

Human Animals

Von abgemeldet

Die Geschichte

HUMAN ANIMALS

Hast du dir eigentlich schon einmal Gedanken gemacht, was wohl nach deinem Leben ist? Glaubst an ein Leben nach dem Tod oder eher an eine Wiedergeburt? Und was wenn in deinem Leben etwas schreckliches passiert ist? Kommst du dann in das Höllenreich? Aber was ist, wenn du als junger Mensch einen schrecklichen Fehler gemacht hast und du gestorben bist, ehe du es wieder gut machen konntest? Ist dir dann das Himmelsreich versperrt? Aber du wolltest es doch wieder gut machen, oder? Das passiert vielen so. Auch der kleinen Shine. Sie hat versucht eine schreckliche Erinnerung zu verdrängen. Kurz nach dem Geschehen ist sie in einem tödlichen Unfall verwickelt gewesen. Sie hatte nie die Chance alles auf irgendeine Weise wieder gut zu machen. Doch die soll sie jetzt bekommen.....

//Wo.....wo bin ich? Und warum ist alles so Dunkel?// Shine versuchte ihre Augen zu öffnen. Aber auf eine unerklärliche Weise ging es nicht. Sie wusste nicht wie lange sie mit geschlossenen Augen da liegen musste. Doch eines Tages schaffte sie es endlich. "Na meine Kleine? Endlich auch mal einen Blick gewagt?" Shine blinzelte und sah in die Augen eines Hundes. "Wo bin ich?" "In Sicherheit meine Kleine." "Du.....du sprichst ja. Und ich kann dich verstehen." "Dachtest du etwa du wärst taub." "Aber Hunde können nicht sprechen." "Ach, und du bist vielleicht eine Katze?" Shine guckte zu ihren Händen.....äh Pfoten.....Pfoten? Warum hatte sie Pfoten? Und einen Schwanz? Und Fell? "Wie seh ich denn aus!" Die Hündin sah sie an. "Du siehst wie ein ganz normaler Hund aus." "Aber ich bin doch ein Mensch!" //Die denkt doch sicher ich sei verrückt// "Du hast noch nicht mal einen Menschen gesehen und willst schon einer sein."

Shine blieb nichts anderes übrig als sich mit ihrem jetzigen Aussehen zufrieden zu geben. Aber all das zu lernen was ein Hund tat, fiel ihr schwer. Sie bekam bald mit, dass alles nicht so leicht war wie es aussah. Die Welpen waren nun in dem Alter, in dem sie weg gegeben werden konnten. Alle fanden schnell ein Zuhause, nur Shine blieb übrig. Sie war die einzige, die bei ihrer.....Mutter blieb. Der Mann beschloss sie zu behalten. "Du brauchst aber noch einen Namen meine Kleine." "Dann will ich Shine heißen." "Der Name ist schön, woher hast du ihn?" //Ob ich es ihr erzählen soll?// "Das war mein Name, als ich noch ein Mensch war." Die Hündin, ihr Name war Anka, lächelte sie an. "Du hast wirklich eine lebhaftete Fantasie." Shine lächelte zurück. Bei einem Punkt konnte sie sich auf jeden Fall schon mal nicht beklagen. Anka war ein

bessere Mutter, als ihre menschliche Mutter. Anka war nett und hilfsbereit.
//Wenigstens muss ich jetzt nicht mehr in die Schule gehen//

"Komm mit Shine, ich zeig dir die Gegend." Anka ging voraus durch die Hintertür. Shine sah sich um. Es war herrlich. Ankas Herrchen besaß einen Bauernhof mit vielen Tieren. Shine konnte auch einen Wald und einen See ganz in der Nähe entdecken.
//Vielleicht hat es doch Vorteile, dass ich jetzt ein Hund bin.// Sie fand auch, dass Anka eine sehr schöne Hündin war. Ob sie selbst wohl auch so schön war? Anka wandte sich nun wieder an Shine. "Du hast ja schon gemerkt, dass wir hier auf einem Bauernhof sind. Das heißt, du musst dir dein Fressen verdienen." Man musste also auch als Hund arbeiten. Es gibt ja immer einen Hacken. Wenn wir schon gleich beim Thema Futter sind....."Ich hab aber ganz schön Hunger." "Dann komm mit meine Kleine." Anka führte sie zurück ins Haus und direkt zu einem Napf. Was konnte da schon anderes drinn sein als.....Hundefutter! "Das Zeug soll ich fressen?" Das mochte jetzt blöd klingen, aber Shine konnte sich nun mal nicht vorstellen so etwas essen zu können. "Entweder du frisst das, oder du verhungerst." "Schon gut. Ich hab es ja kapiert." Ihr blieb also nichts anderes übrig. Sie war jetzt ein Hund und daran musste sie sich gewöhnen.

Der Tag ging vorüber und Anka und Shine legten sich schlafen. Shine allerdings konnte nicht einschlafen. Sie fragte sich die ganze Zeit, was wohl geschehen war. Sie war doch eigentlich ein Mädchen, ein Mensch. Und nun war sie ein Hund? Wie ging denn das? Shine versuchte sich an irgendetwas zu erinnern. Sie wusste noch, dass ein Lastwagen direkt auf sie zukam. Das hätte sie eigentlich nicht überleben dürfen. Jetzt wo sie genauer darüber nachdachte, hatte sie es ja vielleicht auch nicht. Vielleicht war sie genau deshalb in dieser Situation. Aber das hieße ja, dass man tatsächlich wieder geboren wird. Wenn das so ist, dann muss sie sich wohl oder übel mit ihrem Schicksal abfinden. Aber waren dann vielleicht alle Tiere wieder geborene Menschen? Nein, das war unmöglich. Sonst würde sich Anka doch auch an ihr menschliches Dasein erinnern. Oder hatte sie sich womöglich damit abgefunden?

Shine schlief ziemlich lange. Schließlich aber wurde sie von Anka geweckt. "Wach auf meine Kleine." "Was ist denn los?" Sie war noch sehr müde. "Die Nichte unseres Herrn kommt heute zu Besuch. Sie bringt einen Freund mit." //Einen Freund?// "Und was hat das mit mir zu tun?" "Naja, der Freund ist wohl eher für dich gedacht." //Hä? Für mich?// Shine bekam einen riesigen Schreck. Sie wollte sich doch ihren Freund selbst aussuchen. Außerdem war sie jetzt noch viel zu jung für einen Freund. Anka sah sie an. Plötzlich musste sie lachen. "Was? Was ist denn?" "Du solltest mal dein Gesicht sehen." "Aber....." "Ich meinte doch einen Spielkameraden. Welpen in deinem Alter können sich noch viel mit spielen beschäftigen." "Ach so." War Shine vielleicht erleichtert. Sie dachte schon.....Wie dumm von ihr.

Die Nichte des alten Mannes kam am Nachmittag an und auf ihrem Arm hatte sie ebenfalls einen Welpen. Och nö, einen Kater hatte sie auch noch dabei. Das Mädchen setzte den Welpen ab und ging in das Haus. Anka führte Shine zu den beiden anderen Tieren. "Hallo Mikosch." "Hallo Anka. Ich bin heute in Begleitung von Try. Er kommt noch nicht mit seiner tierischen Gestalt zurecht." Was sagte er da? Sollte das etwa heißen, dass....."Mikosch, ich möchte dir meine Tochter Shine vorstellen. Sie war in ihrem früheren Leben auch mal ein Mensch." "Was heißt hier auch?" "Tja meine Kleine,

Mikosch war auch mal einer. Und Try ebenfalls." Shine sah die beiden an. Das hätte sie jetzt wirklich nicht gedacht. Es gab also noch mehr, die so waren wie sie.

Shine war darüber mehr als froh. Sie zog Try am Ohr und forderte ihn zum spielen heraus. Er stimmte mit Freuden ein. "Schön jemanden zu sehen, der auch mal ein Mensch war." "Find ich auch. Kommst du damit eigentlich schon zurecht?" "Ich denke mal schon." "Ich noch nicht so. Ich vermisse vor allem meine Mutter." "Welche denn?" "Ich weis nicht recht. Natürlich meine menschliche, aber irgendwie auch meine Hundemutter." Try tat Shine leid. Seine Mutter muss wohl sehr nett gewesen sein. Für sie selbst war es ja nicht so schwer, denn ihre Menschenmutter hatte sie ja ständig nur geschlagen. Und sie wohnte ja immer noch bei Anka, ihrer neuen Mutter. Sie wusste aber auch etwas anderes, das ihr große Sorgen bereitete. Hunde wurden ja schneller Erwachsen als Menschen. Sie stupste Try an. Die beiden mussten ihr Welpen Dasein so gut genießen wie sie konnten, denn schon bald würden sie junge, erwachsene Hunde sein. "Darf ich dich was fragen Shine?" "Frag halt einfach." "Werden wir, wenn wir beide Erwachsen sind immer noch Freunde sein?" Sie lächelte ihn an und grub ihre Schnauze in sein Fell. "Freunde fürs Leben. Ich schwöre es." Try freute sich darüber sehr. Shine hoffte so sehr, dass er sie nicht verlassen musste, denn er war der einzige, der sie richtig verstehen konnte. Sie wusste aber, das dies unmöglich war, denn er musste ganz sicher wieder mit seine Besitzerin zurück. Aber sie wollte die Tage mit ihm genießen.

Try war nun schon fast eine Woche da. Bald musste er wieder gehen und Shine wollte mit ihm davor noch ein wenig die Gegend erkunden. Sie rannten rüber zum anderen Hof. Shine fragte sich, ob es dort wohl auch Hunde zum spielen gab. "Hälst du das für eine gute Idee Shine?" "Sei doch kein solcher Angsthase." Sie sahen sich um. //Scheint doch keine Hunde hier zu geben// "Was sucht ihr hier?" Try und Shine drehten sich um. Hier gab es doch einen Welpen. "Man zeigt die Zähne wenn man knurrt, weist du das nicht." Der kleine Welpen sah sie an. "Das ist aber nicht so einfach." "Heißt das etwa, du kannst das nicht?" "Mach dich nicht über mich lustig! Ich weis eben nicht wie die Hunde das hinbekommen!" //Ich verstehe, sie hat die gleichen Probleme wie ich und Try// "Sag mal, warst du etwa auch ein Mensch?" "Sagt bloss, ihr beiden auch." Sie nickten. Es gab also noch mehr von ihrer Sorte.

Doch plötzlich wurden die beiden von hinten gepackt. "Ihr seid wohl die Welpen vom Nachbarhof! Na wartet, der kann was erleben." Oje, der Bauer war ganz schon sauer. Das war es dann wohl mit der neuen Freundschaft. Aber es kam doch etwas anders als gedacht. Der Mischlingswelpen rannte noch ein Stück hinterher. "Wie heißt ihr zwei eigentlich?" "Ich bin Shine und das ist Try." "Vielleicht sehen wir uns ja nochmal wieder!" "Ich hoffe es." "Ach ja, dann merkt euch meinen Namen.....Laru." Mehr Worte konnten sie aber nicht mehr wechseln, denn der Bauer brachte die beiden direkt zu ihrem Hof. Er setzte sie ab und klopfte. Anka ging zu den beiden Welpen raus. "Was ist denn los?" "Wir haben uns bloss auf dem Nachbarhof umgesehen." Anka rieb ihren Kopf an Shine. "Ach meine Kleine. Er ist ziemlich miesepetrig. Es ist besser, wenn ihr nicht mehr dorthin geht." Shine war traurig. Das hieß, dass sie Laru nicht mehr sehen würde.

Diese Nacht verbrachte Try noch bei Shine und Anka. Aber als es morgen wurde, musste das Mädchen wieder abreisen. Klar war auch, dass Try und Mikosch mit

mussten. Shine sah traurig zu, wie das Mädchen die Koffer im Auto verlud. "Shine?" Try kam langsam zu ihr. "Werden wir uns wieder sehen?" Das wusste sie auch nicht. Sie hatte das Gefühl, dass ihr soetwas vergönnt blieb. "Sicher doch." Sie lächelte ihn an, doch tief in ihrem Herzen war sie traurig. Jetzt da sie aber genauer darüber nachdachte, kam das Mädchen doch sicher wieder mal ihren Onkel besuchen. Und sie würde Try mitnehmen. Das Mädchen nahm Try und stieg ins Auto ein. Er sah aus dem Fenster und Shine lief noch eine Weile hinterher. Nun war sie also wieder alleine. Anka leckte ihr übers Fell. Nein, sie war nicht allein.....sie hatte ja ihre Mutter. "Er kommt doch wieder....oder?" Anka blickte Shine liebevoll in die Augen. "Da bin ich mir ganz sicher."

Die nächsten Tage verliefen eigentlich auch nicht so schlecht. Sie vermisste zwar Try, doch hatte sie auch mit den anderen Tieren auf dem Hof Spaß. Sie ging oft zum See und spielte mit den Enten. Eine schönere Kindheit konnte man sich gar nicht vorstellen. Diese war sogar noch besser als..... Warum dachte sie denn schon wieder daran? Warum konnte sie es nicht vergessen? "Warum nur? Ich will mich nicht daran erinnern!" Sie würde jetzt weinen, wenn Hunde weinen könnten. Stattdessen verkroch sie sich unter ihrer Decke. Anka kam ins Zimmer und sah sie. "Was ist los meine Kleine?" "Nichts!" Sie ging näher zu Shine. "Du bist doch traurig. Ich spür das. Also erzähl schon." Shine sah unter ihrer Decke hervor. Ihr kann sie vertrauen. "Ich denk immer an mein Leben, als ich noch ein Mensch war. Aber ich will nicht daran denken." Anka legte sich neben sie. "Weist du, du darfst nichts vergessen. Weder was jetzt ist, noch was war. Erinnerungen sind ein Teil deines Lebens. Wenn du deine Erinnerungen verlierst ist es so, als würdest du ein Teil von dir verlieren. Alles hat seinen Grund. Auch dass du dich an dein früheres Leben erinnerst." "Ich danke dir Mama."

Nun war bereits ein Jahr vergangen und Shine war eine wunderhübsche, junge Hündin geworden. Doch das hieß auch, dass sie für ihr Futter arbeiten musste. Sie freute sich schon sehr darauf und stand vor allen anderen auf. Sie ging nach draußen und beobachtete den Sonnenaufgang. Kinto, das kleine Hermelin bemerkte sie und rannte zu ihr rüber. "Freust du dich schon auf deinen ersten großen Tag?" Shine nickte. Für einen Hund hieß es, wenn er zum erstenmal mit auf die Weide durfte, dass er nun als Erwachsener gilt. "Ich freu mich schon auf deine Blamage." Kinto lächelte sie an. Blamage? Daran hatte Shine noch nicht gedacht. Was wenn sie wirklich so viele Fehler machte? Aber sie beruhigte sich schnell wieder. "Wenn ich einen Fehler mache, dann ist es doch nicht so schlimm. Ich lerne das alles erst."

Langsam wachte nun auch Anka auf. Sie sah sich um und merkte, dass ihre Tochter verschwunden war. //Sie muss wohl ziemlich aufgeregt sein// Lächelnd ging sie nach draußen. Shine kam ihr schon entgegen. "Guten Morgen Mama." Shine wedelte. Sie konnte es gar nicht erwarten endlich los zu gehen. "Du freust dich schon, nicht wahr?" "Ja, ich kann es kaum erwarten." "Du musst aber noch warten, bis unser Herr aufgestanden ist. Komm erstmal wieder rein und friss etwas." Shine nickte. Sie hatte aber keinen großen Hunger. Durch das Einreden ihrer Mutter fraß sie jedoch etwas. "Glaub mir, du wirst sonst noch früh genug Hunger bekommen. Immerhin musst du jetzt dann die ganze Zeit rennen." Die junge Hündin hatte so etwas damals schon oft im Fernsehern gesehen. Sie fand, dass es eigentlich gar nicht schwer aussah. Shine lauschte auf mögliche Geräusche, die darauf hindeuteten, dass ihr Herr endlich kam. Nach einiger Zeit stand er nun auf. Er holte die zwei Hunde und führte sie aus dem Haus.

Shine und ihre Mutter Anka folgten dem Herrn zu den Weiden. Ein großes Stück Wiese war eingezäunt. Und hier waren auch die Schafe. Anka führte sie durch das Gatter und setzte sich hin. "Hier wären wir also." Shine sah sich interessiert um. Das erste mal, dass sie Schafe hüten durfte. Das hieß bei den Hunden soviel, dass sie endlich eine Erwachsene Hündin war. "Also Shine. Dann mal los!" Die zwei mussten die Schafe nur hierher treiben. Shine rannte hinter Anka her. "Na los, treib sie zusammen!" Die junge Hündin wollte genau das tun, was ihre Mutter ihr gesagt hatte. Bei einer scharfen Kurve allerdings, fiel sie hin. "Alles in Ordnung?" "Geht schon wieder Mama." Sie stand auf und rannte weiter hinter den Schafen her. Diese jedoch kreisten sie regelrecht ein. Nun war Shine zwischen den Schafen und konnte nicht mehr heraus. "Was machst du denn?" Anka lachte und Shine merkte, dass es doch nicht so einfach war, wie sie dachte. "Das ist schwierig!" "Hunden ist so etwas eigentlich angeboren." Shine schämte sich. Sie wollte ihre Mutter nicht enttäuschen. "Na komm schon meine Kleine." Anka trieb die Schafe auseinander und half ihr raus.

Letztendlich schaffte Shine es doch, aber nur mit der Hilfe von Anka. Als sie sich wieder auf den Weg nach Hause machten war sie völlig erschöpft. "Ich sagte doch, dass es besser ist vorher etwas zu fressen." //Zum Glück hab ich ihren Rat befolgt. Ich hab ja jetzt schon einen riesigen Hunger// Sie kamen am Wald vorbei. Er war für sie tabu. Shine fragte sich schon die ganze Zeit, was wohl da drinnen ist. Aber sie wollte nicht ihre Mutter enttäuschen, also ging sie auch nicht einfach rein. Kinto erzählte ihr zwar manchmal von dem Wald, aber sie wollte es auch mal mit eigenen Augen sehen. //Eines Tages werde ich alles erfahren. Aber ich kann Mutter nicht einfach ungehorsam sein// Plötzlich kam Kinto angelaufen. "Du hast ja ne schöne Vorstellung geliefert." "Heist das etwa du hast zu geguckt?" Das war Shine so was von peinlich. "Aber sicher doch." "Du mieses, hinterhältiges....." "Sie hat es ja doch gut hinbekommen." //Danke Mama// "Na gut, ich könnte es ja auch nicht besser."

Shine legte sich gleich auf ihre Decke. Sie hatte keinen große Lust noch etwas zu machen. Den ganzen Abend lag sie noch mit ihrer Mutter und ihrem Herrn am Kamin. Das Feuer war angenehm warm. Shine schloss ihre Augen. Als es spät wurde ging ihr Herr nun endlich ins Bett. Sie hingegen schlief bei ihrer Mutter ein. Sie war so glücklich wie schon lange nicht mehr. Das war das wahre Leben. Anka sah Shine eine Weile lang an. Sie leckte ihrer Tochter über die Ohren und ging dann ans Fenster. Sie sah nach draußen. Shine war in ihrem früheren Leben ein Mensch gewesen. Anka wusste genau was das hieß. Aber wann sollte sie es ihr erzählen? Sie wusste es ja schließlich auch nur von Mikosch. Sicher war jedoch, dass Shine nicht für immer hier bleiben konnte. Anka vertrieb diese Gedanken. //Jetzt noch nicht! Denk jetzt noch nicht daran!// Sie legte sich wieder neben ihre Tochter und schlief auch ein.

Shine hatte in der Nacht wieder diesen schrecklichen Traum, der sie schon seit Nächten verfolgte. //Nein! Nein!// {Sie war in einem Wald und rannte den Weg entlang. Ihr Gesicht war verheult und ängstlich. Sie warf keinen Blick zurück auf die verschüttete Höhle. Nun war sie im Krankenhaus. Sie wurde verarztet. Ihre Eltern und noch weiter Erwachsene, unter anderem auch Polizisten stellten ihr Fragen. Doch Shine konnte sie nicht verstehen. Jetzt endlich konnte sie nach Hause gehen. Sie warf einen Blick auf ein schwarzes Auto. Männer luden einen großen Holzkasten ein. Dann ging sie traurig die Straße entlang. Sie hörte ein Geräusch

und drehte sich um. Etwas großes aus Metall kam auf sie zu.....dann konnte sie nichts mehr sehen.} Shine schreckte auf. Sie atmete schnell und unregelmäßig. //Nicht schon wieder dieser verfluchte Traum. Was soll das ganze bloß?// Anka wachte nun auch auf. "Alles in Ordnung meine Kleine?" Sie war sehr besorgt. Shine fiepte leise. Anka stand auf und ging ganz nah zu ihr. "Was ist denn los?" "Ich.....ich hatte....nur einen Alptraum." Ankas Blick ruhte auf Shine. Sie war sich sicher, dass es nicht nur ein Traum war. Sie hatte schon viel davon gehört.

"Komm mit meine Kleine. Ein Sparziergang wird dir sicher gut tun." Sie versuchte Shine von ihrem Kummer abzulenken. Die junge Hündin hatte nichts dagegen. Sie wollte sich nicht mehr daran erinnern. Zum Glück hatte sie ja ihre Mutter. Aber sie war immer noch etwas niedergeschlagen. "Denk einfach nicht mehr daran." "Ich versuch es." Anka wusste, dass es falsch war dies zu sagen. Shine sollte sich schließlich an etwas erinnern, dass in ihrer Vergangenheit geschehen war. Jedoch wollte sie ihre Tochter nicht so traurig sehen. Sie hatte noch ihr ganzes Leben vor sich und sie würde es ihr sagen, wenn der richtige Zeitpunkt gekommen war. Doch wäre es nicht besser, wenn sie es gleich erfahren würde? Anka war noch nie in solch einer Situation. Sie wusste nicht, was sie tun sollte. "Sehen wir uns auf dem Nachbarhof ein wenig um?" "Shine, du weißt doch genau, dass wir dort nichts zu suchen haben." "Aber dort gibt es eine Hündin, die ich gerne wieder sehen würde. Ich hab sie nun ein Jahr nicht mehr gesehen. Bitte." Anka lächelte sanft. "Wenn es dich glücklich macht.....also los, aber nicht zu lange." "Ja!"

Voller Freude rannte Shine vor. Anka folgte ihr etwas langsamer. Wenigstens dachte sie jetzt nicht mehr daran traurig zu sein. Endlich würde sie Laru wieder sehen. Seit damals, als Try zu besuch war, hatte sie weder ihn, noch Mikosch oder Laru jemals wieder zu Gesicht bekommen. Sie fragte sich, wie ihre Freundin wohl jetzt aussah. Sie hatte sich ja auch etwas verändert. Ihre Fellfarbe war nun kräftiger und ihr Fell glänzender. Ob der Mischling sie wohl wieder erkennt? Keine Frage, immerhin waren sie ja befreundet. Vielleicht hatte ja Larus schwarze Fellfarbe etwas zugenommen. Sie dachte nur noch an ihre Freundin und an sonst nichts anderes. Kinto bemerkte Shine, als sie am Wald vorbei rannte. Das kleine Hermelin kannte Laru ja nicht und deshalb wusste er auch nicht, was die Hündin wohl auf dem Nachbarhof zu suchen hatte.

Shine kam am Hof zum stehen. Sie sah sich um. Irgendwie hatte sie ein komisches Gefühl. Damals konnte sie noch Tiere riechen und hören. Aber diesmal nicht. Ach, was solls, sie musste ja nur Laru suchen. Shine machte sich auf die Suche. //Wo bist du meine Freundin?// Auch Anka kam auf dem Hof an. "Seltsam, ich kann gar keine Tiere wahrnehmen." Sie sprang auf eine Kiste und sah ins Haus. Leer! Das Haus war leer. Keine Tische, Stühle oder Schränke. Es gab einfach nichts mehr. Anka fasste einen Entschluss und ging ins Haus. "Hier ist eindeutig niemand mehr." Sie konnte nur noch den faulenden Geruch des Hauses und den Gestank der Ungeziefer wahrnehmen. Aber sonst deutete nichts darauf hin, dass hier noch jemand wohnte. Shine hatte inzwischen schon überall gesucht. Allerdings ohne Erfolg. //Wo steckst du nur Laru?// "Was sucht ihr beiden denn hier?" Kinto konnte es nicht fassen, dass sich die zwei auf so einen alten, herunter gekommenen Hof aufhielten. "Wir haben nur eine Freundin gesucht." "Etwa hier? Aber dieser Hof ist schon lange verlassen, seit ungefähr einem halben Jahr." "WAS?" //Weg? Sie ist weg? Das kann doch nicht sein.// Anka blickte zu ihrer Tochter. Sie wollte sie eigentlich wieder glücklich machen. "Nun komm schon

Shine, gehen wir zurück." Sie nickte und folgte langsam und traurig ihrer Mutter.

"Ich will aber noch nicht zurück." Sie konnte doch nicht einfach alles vergessen und wieder schlafen gehen. Anka sah sie tröstend an. "Wir haben ja noch etwas Zeit. Gehen wir zum See." Kinto folgte den zwei Hunden auf Schritt und tritt. //Ich muss es ihr erzählen, ich muss!// Anka sah ihre Tochter an. Sie wollte es schon sagen, aber dann konnte sie es doch nicht. //Sie hat heute schon zuviel durchgemacht. Es ist besser, wenn ich es ihr erst morgen sage.// Shine legte sich an den See und beobachtete die Fische, die in der Spiegelung des Mondes sprangen. Sie hatten heute Vollmond. Er war wunderschön, so groß und leuchtend. Damals hatte sie das gar nicht so wahr genommen. Anka legte sich neben sie. "Wir haben heute eine schöne Nacht, nicht wahr?" "Ja!" "Man kann sogar die Sterne sehen." Shine sah nach oben. "Sie sind so weit entfernt und doch kann man sie deutlich sehen." Shine nickte. "Warum hab ich nur immer diesen Alptraum?" Anka sah ihre Tochter an. "Komm, gehen wir zurück. Du brauchst noch etwas Schlaf." Sie machten sich auf den Heimweg, doch plötzlich sahen sie es. Rauch! Der Hof brannte! Shine wollte los rennen, alle ihre Freunde waren noch da drinnen. Doch Anka hielt sie zurück. "Nein Shine! Hör mir jetzt ganz genau zu! Die Träume die du hast sind deine Erinnerungen. Du musst etwas schreckliches getan haben. Darum bist du wieder geboren. Du hast die Chance bekommen alles wieder gut zu machen und deine Seele zu retten! Du musst jetzt gehen!" "Aber Mum, kommst du nicht mit?" "Nein! Mein Platz ist hier. Lauf schon Shine." "Aber...." "LAUF!" Shine rannte los. Ist das alles nur, damit sie nicht hier blieb? Aber das war ungerecht. Endlich konnte sie wieder glücklich sein und dann das.

Shine lief in den Wald. Sie konnte nicht schon wieder alleine sein, sie wollte es nicht. Kinto würde sie sicher begleiten. Aber jetzt wusste sie auch, warum ihre Mutter nie wollte, dass sie in den Wald geht. Hier war es echt gruselig. Plötzlich hörte sie ein knurren. "Was suchst du hier kleines Schoßhündchen!" Sie drehte sich ängstlich um und blickte in die Augen eines Wolfes. Shine wich zurück. "Bitte tu mir nichts. Ich such bloß meinen Freund Kinto." Der Wolf sah sie mit bösem Blick an. "Kinto ist nicht mehr hier! Er hat den Wald verlassen!" Nein! Das konnte doch nicht wahr sein! Gerade eben hatte sie doch noch mit ihm gesprochen. "Was soll ich jetzt nur tun?" "Ich führe dich erstmal aus dem Wald raus! Aber bild dir bloß nichts darau ein! Ich mag nur nicht, wenn solche verwöhnten Tiere wie du hier sind!" Shine nickte. Sie wollte ja auch nur so schnell wie möglich raus. Jetzt musste sie ihre Reise wohl alleine antreten. "Da wären wir!" "Danke." Sie war äußerst traurig. Sie wollte nicht allein sein. "Warum willst du überhaupt vom Hof weg? Das Feuer hat ja nicht alles zerstört und sie lassen es wieder aufbauen." Shine sah den Wolf an. "Ich muss weg. In meinem früheren Leben hab ich etwas schreckliches getan. Und nun muss ich es wieder gut machen. Wenn ich hier bleibe, passieren wahrscheinlich noch weitere schreckliche Dinge." "Dann werde ich dich begleiten." Shine sah ihn überrascht an. "Was?" "Das hat nichts mit dir zu tun! Ich will nur von diesen nervigen Waldtieren weg. Verstanden!" "Schon gut. Ich bin übrigens Rain. Und wie heißt du?" "Nenn mich einfach Blood!"

Shine wusste nicht ob sie Blood trauen konnte. Ihre Mutter hatte sie immer vor Wölfen gewarnt. Sie sind hinterlistig und gefährlich. Aber wenigstens hatte sie jetzt Gesellschaft. "Warst du schon immer ein Wolf oder hattest du damals auch ein anderes Leben?" "Du bist viel zu neugierig Hund!" Ihre Mutter hatte wohl vergessen zu erwähnen, dass Wölfe auch äußerst unhöflich sind. "Ich hab einen Namen!" "Wie du

meinst. Es geht dich trotzdem nichts an!" Sollte sie jetzt froh über ihren Begleiter sein oder wäre es alleine vielleicht doch besser gewesen. "Wo willst du überhaupt hin?" Eine gute Frage. Darüber hatte Shine noch gar nicht nachgedacht. Wo könnte sie alles wieder gut machen? Wo lebte sie eigentlich früher? "Ich muss zuerst einmal heraus finden, was damals eigentlich passiert ist." "Erinnerst du dich noch an irgendwas, das uns weiter helfen könnte?" Uns? Wieso uns? Er hatte doch überhaupt nichts damit zu tun. "Ich weis nur, dass ein Wald mit einer Höhle oder so etwas ähnlichem in der Nähe war. Aber ansonsten....." "Wenigstens etwas." Shine blickte Blood an. Warum war es so konzentriert darauf ihr zu helfen? "Kommst du nun oder nicht!" Langsam ging sie ihm hinterher. Sie musste mühsam den Blick von ihm abwenden. Sie wollte ja nicht, dass er auf dumme Gedanken kam.

Blood gönnte Shine nicht mal die kleinste Pause. Den ganzen Vormittag waren sie gelaufen und noch länger. Shine hatte einen riesen Hunger und war total erschöpft. "Blood! Ich kann einfach nicht mehr." Der Wolf sah sich um. Shine trottete langsam hinterher. "Na gut, wir ruhen uns eine Weile aus." "Und Hunger hab ich auch." "Dann jag dir halt was." Sie sah Blood erschrocken an. "Jagen?" "Na was dachtest du denn! Du kannst nicht erwarten, dass plötzlich ein Mensch auftaucht und dir was zu fressen gibt." Das war nun also ihr Leben. Sie hatte noch nie ein Tier getötet. Sie wusste auch gar nicht wie man jagt. Sie sah sich um und entdeckte in der Nähe einen Hof. "Wir könnten doch da um etwas zu fressen betteln." Sie wusste, dass betteln unter Bloods Würde war. Aber ihr war es völlig egal, sollte er doch machen was er wollte. Ohne auf seine Antwort zu warten rannte Shine los. Blood sah ihr hinterher und rannte ihr schließlich nach. Shine war froh, dass ein Hof in der Nähe war und sie nicht zu jagen brauchte. Sie war schon fast am Haus, als auf einmal auf sie geschossen wurde. Voller Angst sprang sie zurück. Am Fenster des Hauses stand ein Mann und hatte ein Gewehr auf sie gerichtet. //Was soll denn das? Er müsste doch sehen, dass ich ein Hund bin// Starr vor Schreck stand Shine da. "Hey! Willst du dich einfach erschießen lassen!" Blood schubste sie zur Seite, gerade noch rechtzeitig. "Ich versteh das nicht! Warum schießt er auf mich?" "Weil er denkt, dass du eines von seinen Tieren holen willst!" "Aber ich bin doch ein Hund!" Blood blickte sie so streng an, dass Shine den Mund hielt und sich duckte. "Du bist jetzt ein wilder Hund und denen ist es egal, welches Tier man ist! Die schießen doch einfach auf jeden!"

Blood wirkte nun äußerst traurig. Was war bloß geschehen? Irgendetwas musste damals passiert sein, an das er sich nun erinnerte. Shine beschloss nicht danach zu fragen. Er hatte ja auch nicht gefragt was mit ihr ist. Sie entfernten sich von dem Hof. Blood sagte, dass Shine sich ausruhen sollte und er selbst ging jagen. Er überraschte die junge Hündin immer wieder. Diese Sinneswandlungen waren schon merkwürdig. In dem einen Moment war er unausstehlich und gemein und im anderen war er nett und sorgsam. Als er mit einem Hasen im Maul zurück kam, konnte sich Shine nicht mehr zurück halten. "Ich dachte immer Wölfe leben in Rudeln. Warum du nicht?" Shine sah es schon kommen, dass er sie wieder nur gemein ansah und sagte, es würde sie nichts angehen. "Das Rudel dem ich angehörte ist tot! Die Menschen haben sie erschossen weil sie der Meinung waren, dass sie ihre Schafe reißen würden." Shine war überrascht, dass er es ihr einfach so verriet. Aber nun verstand sie auch, warum er die Menschen so hasste. Sicher hatte er sich an das erinnert und sie deshalb gerettet. Aber sie hatte ihm gesagt, dass sie damals auch ein Mensch war. Warum also half er ihr? "Darf ich dich was fragen Blood?" "Frag ruhig." "Warum hilfst du mir? Ich war doch

auch mal ein Mensch." Der Wolf sah sie an. "Aber jetzt bist du kein Mensch mehr!" "Das kann doch nicht der einzige Grund sein. Sag mir die Wahrheit Blood!" Er schloss die Augen. Anscheinend dachte er darüber nach, ob er Shine alles erzählen sollte. "Ich mag dich einfach! Du bist eine hübsche Hündin und ich glaube nicht, dass du schon mal einem Tier etwas getan hast!" Er mag sie? Ist das sein Ernst? Shine dachte noch eine Weile über Bloods Worte nach, dann schlief sie langsam ein.

Als Shine wieder aufwachte war Blood verschwunden. Sie sah sich um, konnte den Wolf aber nirgendwo entdecken. "Blood! Wo bist du?" Er tauchte hinter einem Busch auf. "Ich war nur jagen. Hast du Hunger?" Sie nickte. Langsam ging sie zu ihm. "Danke! Du bist echt nett." Er drehte sich weg. "Wenn du meinst." Shine fraß ihren Hasen und machte sich dann wieder mit ihrem neuen Freund auf den Weg. "Macht es dir wirklich nichts aus mich zu ertragen?" "Nein! Außerdem nervst du nicht." Sie musste es wissen und zwar jetzt sofort. "Blood? Wie sehr magst du mich eigentlich?" Er sah sie nicht an. "Was soll denn jetzt diese Frage?" "Ich möchte es einfach wissen! Was empfindest du für mich!.....Ich könnte es nämlich nicht mehr ohne dich aushalten." Erstaunt sah Blood sie an. Das war jetzt nicht das, was er erwartet hätte. "Heißt das etwa, dass du....." Er sprach es nicht aus, doch Shine wusste ganz genau was er meinte. Sie sagte nichts, nickte nur. "Ich mag dich mehr als alles andere." Die beiden blickten sich in die Augen. Jetzt wollte Shine erst recht alles wieder gut machen. Was immer sie auch getan haben mochte, sie wollte es hinter sich bringen. Dann konnte sie mit Blood zusammen sein.

Sie kamen endlich zu einem Dorf. Shine sah sich um. Sie kannte diesen Ort. Sie wusste wo sie waren. "Was ist mit dir Shine?" "Ich kenne dieses Dorf. Ich war schon mal hier.....Ja, ich bin hier geboren." Sie erkannte auch den Wald aus ihrem Traum. "Komm mit Blood!" "Wohin?" Sie sah sich um und rannte zielstrebig in eine Richtung. Sie wusste genau wo sie hinwollte. "Ich weis wo mein Zuhause ist." Plötzlich blieb sie stehen. "Was ist los Shine? Was hast du auf einmal?" Ihr Zuhause. Was ist eigentlich ihr Zuhause? "Ich meinte eigentlich mein damaliges Zuhause." Blood rieb seinen Kopf an den ihren. Er wollte sie trösten. Ein wenig ging es ihr besser. "Komm! Gehen wir!" Shine führte Blood zu einem Haus. "Hier hab ich damals gewohnt." "Und diese Menschen, sind" "Sie waren einmal meine Eltern..... aber ich habe nie wirklich gefühlt, dass sie meine.....du weisst schon." Er nickte nur stumm. Blood konnte ganz genau fühlen wie traurig sie war. Er wollte sie nicht noch mehr kränken. Auf dem Kamin standen ein paar Fotos. "Wer sind die zwei Mädchen da auf dem Foto?" Shine sah nun auch hin. "Das eine bin ich." "Und das andere?" "Ich weis es nicht mehr." Sie musste ihr aber sehr nahe gestanden haben, wahrscheinlich eine Freundin. Aber warum zum Teufel konnte sie sich nicht mehr an sie erinnern?

"Dieses Mädchen ist tot!" Shine drehte sich um, Blood fing zu knurren an. "Wer bist du?" "Du entäuscht mich! Sag bloß, du kannst dich nicht mehr an mich erinnern!" Shine konnte es nicht fassen. Konnte es denn wirklich sein? Es war... "Laru!" Die Hündin nickte zustimmend. "Aber woher weißt du...." "Ich hab es erfahren als sie mit Freunden zwei Gräber besucht haben." "Zwei was?" "Zwei Gräber." Ach du meine Güte. Sie ist also tot und ihre Freundin auch. Aber was ist mit ihr geschehen? "Ich muss es wissen!" Zielstrebig rannte sie zum Friedhof, gefolgt von Blood und Laru. Sie las die Inschrift und wusste nun, was sie getan hatte. Shine hatte ihre Freundin getötet. "Ach du meine Güte! Ich habe sie getötet!" Auch ihre beiden Freunde lasen die Inschrift.

"Hier steht, dass sie durch ein Unfall in einer Höhle starb. Du hast sie also nicht umgebracht." Blood sah sie an. "Doch! Ich weis es jetzt wieder. Sie wäre nicht gestorben wenn ich ihr geholfen hätte. Ich bin Schuld, ich allein." "Daran kannst du jetzt auch nichts mehr ändern. Mach dich nicht selbst fertig." "Was ist denn damals passiert?" Laru war neugierig. "Wir haben in einer Höhle im Wald gespielt. Plötzlich sind Felsen herunter gekracht. In Panik bin ich abgehaun. Hätt ich gleich Hilfe geholt, hätte man sie noch retten können." "Aber wie sollst du es dann wieder gut machen, wenn sie schon tot ist?" "Das weis ich auch nicht."

Blood sah Laru an. "Du warst auch mal ein Mensch, nicht wahr?" Sie nickte. "Hast du schon herausgefunden, was du angestellt hast?" Laru wirkte traurig. "Ich habe ein Kind auf die Straße geschubst. Und ausgerechnet in diesem Augenblick kam ein Laster." Die Stimmung war gespannt. "Was machen wir jetzt?" Sie sahen sich an. "Keine Ahnung. Ich werde wohl den Rest meines Lebens damit auskommen müssen." "Wenn du es nicht wieder gut machen könntest, dann wärst du nicht wieder geboren. Es muss eine Möglichkeit geben." Das stimmt, aber was für eine? Was konnte sie schon tun? "Gehen wir lieber." Der Friedhof ließ einen Schauer über Larus Rücken laufen. Sie wollte nur so schnell wie möglich hier weg. Die drei Freunde suchten nach einer Unterkunft. "Laru! Shine! Seid ihr das wirklich?" Ein wirklich hübscher Hund kam auf die beiden zu. "Try? Bist du das?" Der Hund nickte. Er lächelte Shine an. "Ich wusste, dass wir uns wieder sehen werden. Du hast versprochen, dass wir, wenn wir erwachsen sind immer noch Freunde sein werden." Shine sah ihn an. Er hatte sich kein bisschen verändert. Er war so fröhlich und so liebevoll wie damals. "Ist denn bei dir gar nichts passiert Try?" Er fing an zu wedeln. "Doch! Ich hab heraus gefunden, was ich getan habe. Nun lebe ich bei dem Jungen, dem ich geschadet habe. Er sitzt im Rollstuhl und ich versuche ihm ein guter Freund zu sein und ihm in dieser schweren Zeit bei zu stehen."

Try konnte glücklich sein. Er hatte es geschafft alles wieder gut zu machen. Aber Shine hatte keine Ahnung, was sie und Laru tun sollten. Blood beobachtete Try misstrauisch. "Du bist so schön wie eh und je Shine." Sie würde glatt rot werden, wenn sie kein Hund wäre. Sie schüttelte sich kurz. Was war bloß los mit ihr? "Magst du mich eigentlich Shine?" Sie sah Try an. Was war denn das für eine Frage? "Natürlich mag ich dich. Wir sind doch Freunde." Try wedelte vor Freude. Blood allerdings fing zu knurren an. "Lass bloss die Pfoten von ihr!" Die beiden Jungs sahen sich an. Das würde noch viel Ärger bedeuten. Shine hatte keine Ahnung was sie jetzt tun sollte, mit den beiden Rüden. "Überlegen wir lieber was wir tun können, um unsere Seelen zu retten." Laru hatte Recht. Das war jetzt am wichtigsten, schien aber unmöglich. Sie machten sich erstmal auf den Weg zum Wald. Wenn sie sich zu lange in der Stadt aufhielten, dann würde wahrscheinlich ein Hundefänger sie erwischen. Try begleitete die drei noch. Er musste jedoch wieder zurück zu dem Jungen. Shine legte sich zu Blood und schlief ein. Try ging langsam und traurig in Richtung seines Zuhauses. Laru folgte ihm. "Was ist denn mit dir auf einmal los?" "Ich dachte sie mag mich." Laru verstand zuerst nicht worum es ging, doch dann fiel es ihr ein. "Shine mag dich. Aber wenn sie Blood liebt kannst du auch nichts machen. Sei nicht traurig Try." Sie kuschelte sich an sein weiches Fell. Try hatte noch gar nicht gemerkt, wie lieb Laru ist. Er legte seinen Kopf auf ihre Schultern. "Ich muss jetzt gehen. Mein Herrchen wartet auf mich." Laru sah ihm noch eine Weile nach.

Am nächsten morgen wollte Laru unbedingt mal die Höhle sehen. Shine war davon ganz und gar nicht begeistert. Schließlich ist dort dieses schrecklich Unglück passiert. "Shine, du musst dich deinen Ängsten stellen, sonst wirst du nie in Ruhe leben können." Sie sah zu Blood. Dieser nickte ihr zu. Solange er bei ihr war, hatte sie keine Angst. Try kam ihnen hinterher. "Guten morgen ihr drei." Er ging zu Laru und kuschelte sich in ihr Fell. Er hatte gemerkt, wie sehr er sie mag. Die vier Freunde gingen in die Höhle. Shine zitterte am ganzen Leib. Dieser Ort war ihr unangenehm. "Hätt ich damals doch nur Hilfe geholt." "Mach dir doch keine Vorwürfe. Du warst noch ein Kind. Außerdem kannst du es jetzt sowieso nicht mehr ändern." Sie sahen sich um. "Seid bloss vorsichtig. Hier kann man überall ausrutschen. Und wenn ihr da runter fallt, dann kommt ihr alleine nicht mehr hoch. Ist jetzt keine Anspielung auf dich Shine." Das wusste sie, aber trotzdem wollte sie nicht daran erinnert werden. "Was wollen wir hier eigentlich?" "Vielleicht musst du an dem Ort, an dem alles passiert ist was erledigen." Alle sahen Try an. Dieser lies den Kopf hängen und zog den Schwanz ein. "War ja nur so eine Vermutung." Sie gingen langsam weiter, als sie es plötzlich hörten. Blood hob die Schnauze und versuchte einen Geruch warzunehmen. "Was ist das?" Laru lauschte. "Hört sich wie ein Kind an." "Das ist auch ein Kind! Ein Menschenkind. Ich kann es ganz genau riechen."

Shine rannte los. Sie musste dieses Kind von der Höhle fern halten. Sonst würde wahrscheinlich das selbe wie damals passieren. Doch leider kam sie zu spät. Das Mädchen war bereits in der Höhle. Shines Freunde kamen auch dazu. Laru stieß versehentlich einen Stein den Abgrund hinunter. Erschrocken durch das plötzliche Geräusch rutschte das Mädchen aus und fiel einen Felsspalt runter. Shine rannte zu ihr. "Oh nein! Was sollen wir jetzt tun?" "Wir kriegen sie nie da raus. Wir brauchen Hilfe." Diesmal würde Shine nicht wieder so einen Fehler machen. "Ihr wartet hier und passt auf! Ich werde Hilfe holen!" Sie rannte aus der Höhle und Richtung Dorf. Blood sah ihr hinterher. Wie sollte sie den Menschen klar machen was passiert war? Würden sie ihr folgen? Shine suchte nach irgendjemanden. Sie sah einen Polizisten. Sie rannte zu ihm und versuchte ihm klar zu machen, dass er ihr folgen sollte. Dieser aber scheuchte sie nur davon.

Shine blieb nichts anderes übrig als weiter zu suchen. Bald traf sie auf ein Ehepaar. Die beiden schienen irgendwen zu suchen. Sie riefen dauernd den Namen eines Mädchens. Shine war klar, dass sie das Mädchen suchten, das in der Höhle war. Sie rannte zu den beiden, bellte, sprang um sie herum und versuchte sie dazu zu bringen ihr zu folgen. Diese reagierten allerdings nicht. Sie rannte zu den beiden und zog an ihren Jacken. Zuerst erschrakten sie sich heftig, doch dann folgten sie ihr schließlich. Shine brachte sie zu der Höhle. Sie fanden das Mädchen und holten sie aus der Spalte heraus. Als sie gegangen waren kamen Shines Freunde zu ihr. "Siehst du? Du hast jetzt doch etwas wieder gut machen können." Sie nickte. Aber trotzdem fühlte sie sich mies. Blood sah sie an. "Was ist los mit dir?" Sie sah ihn an. "Irgendetwas fehlt mir." Sie war den Tränen nahe. Laru und Try sahen ihre Freundin fragend an, aber Blood verstand. "Du willst von hier weg, nicht wahr?" Sie nickte nur. "Also gut worauf....." Blood schnitt Laru das Wort ab. "Sie will alleine gehen." Geschockt sah sie Shine an. Doch schließlich ließ sie sie gehen.

Shine stand auf einem Felsen und warf noch einen Blick zurück. Laru blieb bei Try und seinem Herrchen und Blood beschloss im Wald zu bleiben. Shine drehte sich um und

ging der untergehenden Sonne entgegen. Sie hofft bald zu finden was sie suchte.

ENDE!